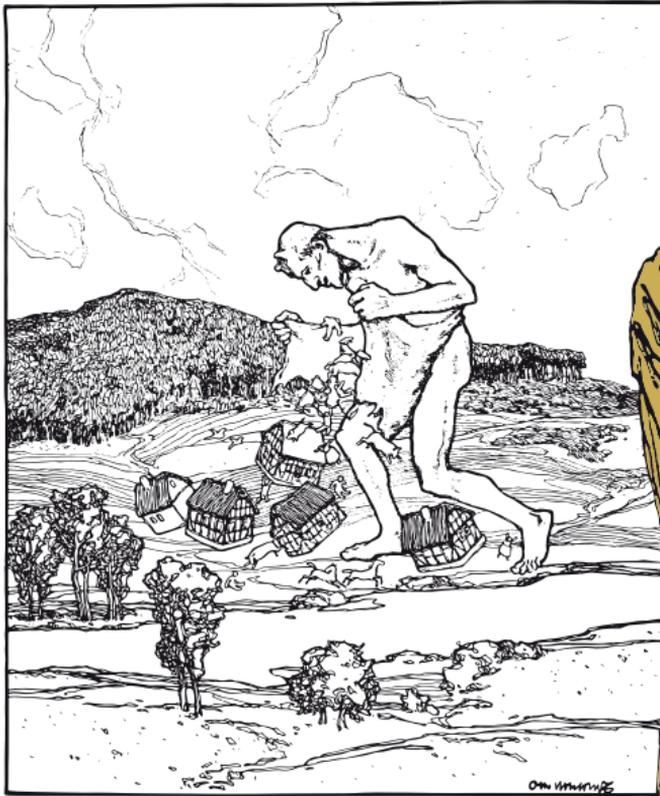


Tod und Teufel



Museumssonntag am 18. August 2019

AMÖNEBURG: Museum Amöneburg mit Naturschutz-
 Informationszentrum | Dorf- und Trachtenmuseum Roßdorf |
BIEDENKOPF: Hinterlandmuseum Schloss Biedenkopf |
 Heimatstube Kombach | **DAUTPHETAL:** Mini-Museum
 „Backes Stebbcher“, Dautphe | **EBSDORFERGRUND:**
 Dorfmuseum Dreihausen | **GLADENBACH:** Karl-Lenz-Stiftung |
 Regionalmuseum „Hinz Hoob“, beide Weidenhausen |
KIRCHHAIN: Heimat- und Geschichtsverein Kirchhain e.V. |
 Kleines Dachmuseum Kirchhain | Heimatmuseum „Alte
 Schmiede“, Großseelheim | **LAHNTAL:** Otto-Ubbelohde-Haus,
 Goßfelden | **LOHRA:** Naturkundehaus Damm | **MARBURG:**
 Erstes Deutsches Polizeioldtimer Museum |
 Kunstmuseum der Philipps-Universität | Religionskundliche
 Sammlung der Philipps-Universität | Emil-von-Behring-
 Ausstellung | Brüder-Grimm-Stube | **RAUSCHENBERG:**
 Dorfmuseum „Daniel-Martin-Haus“, Schwabendorf |
STADTALLENDORF: Dokumentations- und
 Informationszentrum/Stadtarchiv | **STEFFENBERG:**
 Heimatmuseum Obereisenhausen | **WEIMAR:** Archäologisches
 Freilichtmuseum Marburger Land – Zeiteninsel, Argenstein |
WETTER: Dorfmuseum „Alter Forsthof“, Oberrosphe

Abbildung auf der Titelseite:

Teilcolorierte Collage. Vorlage aus der Märchenillustration von Otto Ubbelohde zu "Gevatter Tod" sowie der Veröffentlichung in Hessenkunst 1914, „Die Entstehung des Dorfes Sarnau“.

Impressum

Herausgeber:

Kreisausschuss Marburg-Biedenkopf

Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg

Internet: www.marburg-biedenkopf.de

Redaktion: Dr. Markus Morr, Nico Weiershäuser

Layout: Markus Morr, Carmen Strube

Druck: msi-media serve

Foto Landrätin: Georg Kronenberg

Die Texte und Bilder zu den Veranstaltungen wurden von den Museen eigenverantwortlich eingereicht und zur Veröffentlichung freigegeben bzw. vom Landkreis selbst zur Verfügung gestellt.

Marburg, Juli 2019

Grußwort von Landrätin Kirsten Fründt



Am 18. August findet bereits der achte Museumssonntag Marburg-Biedenkopf statt, den wir als Landkreis alle zwei Jahre organisieren.

Diese Veranstaltung hat für die Besucher*innen den besonderen Reiz, bei allen mitwirkenden Museen Exponate zu einem bestimmten Motto sehen zu können und ein verlässliches Zeitfenster für die Öffnungszeiten zu haben, an denen alle teilnehmenden Museen geöffnet haben (13 bis 17 Uhr). Viele Museen haben die Öffnungszeiten auch noch ausgedehnt.

Das jeweilige Motto wird aus einer umfangreichen Vorschlagsammlung von den Museumsleitungen im Landkreis Marburg-Biedenkopf selbst ausgewählt. Das diesjährige Motto „Tod und Teufel“ ist sicherlich nicht so einfach umzusetzen, enthält jedoch eine Fülle von Möglichkeiten, sich dem oft tabuisierten Thema Tod zu widmen. Es ist spannend, was die Museen zu diesen Themenfeldern alles erarbeitet haben.

Richtig schön finde ich es auch, dass 23 Museen und Schausammlungen aus dem ganzen Landkreis daran teilnehmen, wie es auch die Karte auf Seite 3 deutlich macht.

Zudem gibt es wieder die beliebte Verlosungsaktion mit interessanten Gewinnen, deren Einnahmen direkt bei den Museen verbleiben.

Ich freue mich über die Vielseitigkeit am Museumssonntag und bedanke mich persönlich und im Namen der Kreisgremien bei allen Mitwirkenden in den Museen und insgesamt bei den in der Organisation Tätigen für diesen Tag sowie bei der Sparkasse Marburg-Biedenkopf für die Unterstützung.

Den interessierten Menschen im Landkreis und darüber hinaus kann ich nur empfehlen, sich möglichst mehrere dieser vielseitigen Museen am Museumssonntag anzuschauen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Kirsten Fründt". The signature is written in a cursive style.

Landrätin

Einführung

Folgende 23 Museen und Schausammlungen wirken beim Museumssonntag Marburg-Biedenkopf mit:

- Museum Amöneburg mit Naturschutz-Informationszentrum
- Dorf- und Trachtenmuseum Roßdorf
- Hinterlandmuseum Schloss Biedenkopf
- Heimatstube Kombach
- Mini-Museum „Backes Stebbcher“
- Dorfmuseum Dreihausen
- Regionalmuseum „Hinz Hoob“
- Karl-Lenz-Stiftung
- Heimat- und Geschichtsverein Kirchhain e.V. mit den Standorten Stadtkirche und Annapark
- Kleines Dachmuseum Kirchhain
- Heimatmuseum „Alte Schmiede“, Großseelheim
- Otto-Ubbelohde-Haus in Goßfelden
- Naturkundehaus Damm
- Erstes Deutsches Polizeioldtimer Museum
- Kunstmuseum der Philipps-Universität
- Religionskundliche Sammlung der Philipps-Universität
- Emil-von-Behring-Ausstellung
- Brüder- Grimm-Stube
- Dorfmuseum „Daniel-Martin-Haus“ Schwabendorf
- Dokumentations- und Informationszentrum/Stadtarchiv Stadtallendorf
- Heimatmuseum Obereisenhausen
- Archäologisches Freilichtmuseum Marburger Land – Zeiteninsel, Argenstein
- Dorfmuseum „Alter Forsthof“ Oberrosophe

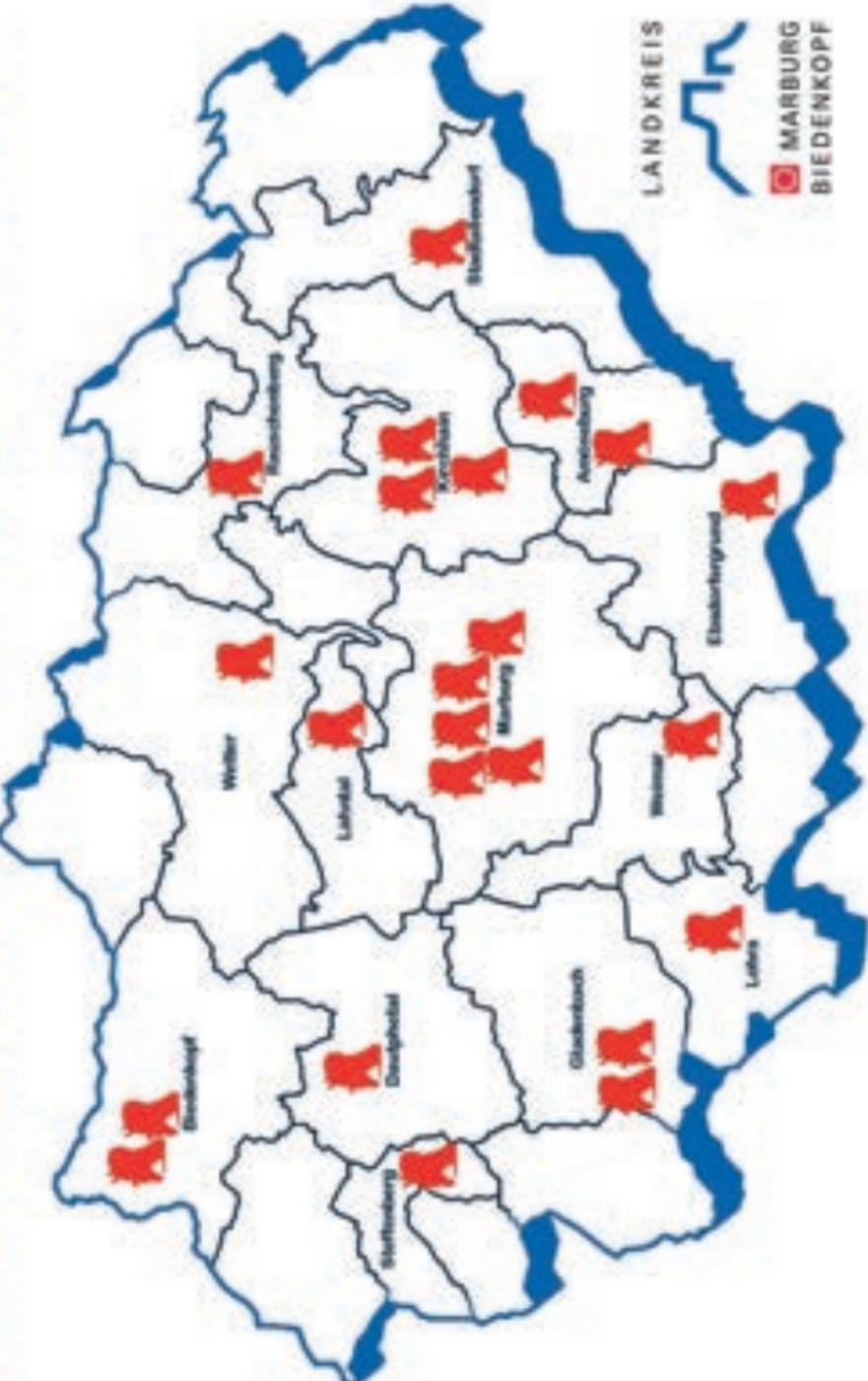
Jedes der mitwirkenden Museen nähert sich auf seine Art und Weise dem Motto „Tod und Teufel“. Eines oder mehrere dazu passende Objekte werden am 18.8. in den Mittelpunkt gestellt. Es gibt Führungen, Exkursionen, Ausstellungen, Vorträge und vieles andere mehr.

Die Kernöffnungszeit von 13 bis 17 Uhr muss bei allen mitwirkenden Museen und Schausammlungen gegeben sein. In der Broschüre ist das Programm für den Museumssonntag dargestellt sowie gesondert allgemeine Informationen zum Museum, damit man auch nach diesem Tag wichtige Informationen zu diesen Einrichtungen findet.

Die Informationen zum Museumssonntag sind auch im Internet unter www.marburg-biedenkopf.de unter dem Suchbegriff „Museumssonntag“ zu finden.

Karte der mitwirkenden Museen am Museumssonntag Marburg-Biedenkopf am 18. August 2018

Teilnehmende Museen am Museumssonntag am 18. August 2019



Museum Amöneburg und Naturschutzinformationszentrum

Zur Kesselgasse 1, 35287 Amöneburg



Programm am 18.8.19:

Gezeigt werden unter anderem Urnen aus der Vor- und Frühgeschichte sowie ein Diorama von der todbringenden Schlacht bei der Brücker Mühle im Siebenjährigen Krieg. Im NIZA gibt es einen Überblick zur Geschichte und naturkundlichen Aspekten im Amöneburger Becken, auch über gefährdete, also vom Aussterben bedrohte Arten in der Region.

Am 18.8.19 geöffnet von 13 bis 17 Uhr

Allgemeine Informationen zum Museum

Das Museum Amöneburg zeigt die bewegte Geschichte der Amöneburg und des Amöneburger Beckens anhand zahlreicher Funde vom Faustkeil über die Welt der Kelten und die Amöneburger Burganlagen bis hin zur Schlacht an der Brücker Mühle 1762. Das NIZA bietet eine interessante naturkundliche Sammlung zu Hessens ältestem Naturschutzgebiet (seit 1927) und seiner reizvollen Umgebung.

Kontakt: Antje Pöschl M.A. (Museum): museum@amoeneburg.de
Dr. Astrid Wetzel (NIZA): NIZA@amoeneburg.de

Öffnungszeiten: April bis Oktober, jeweils 1. und 3. Sonntag im Monat, 14 bis 18 Uhr. An Wochentagen nach Absprache über die Stadtverwaltung, Tel.: 06422 92950.

Eintritt frei

Trachtenmuseum Amöneburg-Rosdorf

Zur Bornwiese 1, 35287 Amöneburg-Rosdorf

Programm am 18.8.19:

Es wird gezeigt, wie z. B. ein Trauerfall die Trachten bei Braut, Brautmädchen oder Kommunionkind änderte. Neben Taufamuletten, Medaillen, Schuhen und Trachtenkappen mit passenden Kränzchen sind viele historische Fotos, Bilder und alte Möbelstücke zu entdecken. Auch ein historischer Fronleichnamaltar ist zu sehen. Am Museumssonntag: Kleines Fest mit Kaffee und Kuchen, erfrischende Getränke!

Hier geht es rund um die sogenannte „Marburger katholische Tracht“!

Zu Alltagsgegenständen aus den letzten zwei Jahrhunderten sind hauptsächlich aus einer Privatsammlung Männertrachten sowie bunte Frauen- und Kindertrachten der katholischen Dörfer des Landkreises zu bewundern.



Am 18.8. geöffnet von 13 bis 17:30 Uhr

Allgemeine Informationen zum Museum

Highlight für Trachtenforscher: Ein nachgestelltes Aquarell (Bürgermeister Heinrich Rhiel/Auguste Benner, Mardorf anno 1876) von Ferdinand Justi 1837 +1907, Prof. f. Orientalistik u. Germanistik, Uni Marburg, z. T. mit Original-Trachtenteilen aus der Zeit.

Öffnungszeiten: In der Regel in den Monaten Mai bis Oktober: Café und Museum jeweils am 1. Sonntag im Monat von 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr, sonst: jederzeit auf Nachfrage für Gruppen und auch Einzelpersonen Auch Kaffee und selbstgebackenen Kuchen wird meistens angeboten. Serviert wird meist in Tracht! Der Eintritt ins Museum ist frei.

Kontakt:

Telefon: Museumsleiter Heinrich Ried (06422 3575) Vorsitzende Andrea Luzius (06424 0226).

E-Mail: Trachtenmuseum-Rosdorf@web.de.

Internet: www.facebook.com/TrachtenmuseumRossdorf

Hinterlandmuseum Schloss Biedenkopf

Zum Landgrafenschloß 1, 35216 Biedenkopf

Ofenplatte „Das jüngste Gericht“ um 1556, Gusseisen, nach einer Vorlage von Philipp Soldan, Inv.-Nr. 12290



Programm am 18.8.19:

Das Thema des Museumssonntags „Tod und Teufel“ ist eingebettet in die aktuelle Sonderausstellung „Tod und Trauer im Hinterland in vergangenen Zeiten“ (20. Juni bis 3. Oktober 2019). Hier präsentiert das kreiseigene Hinterlandmuseum zahlreiche Ausstellungsstücke, die zeigen, wie die Bewohner des Hinterlandes früher mit diesen heute oftmals tabuisierten Themen umgingen. Zu sehen sind verschiedene Exponate, die sich zum einen mit dem Thema Beerdigung sowie dem Gedenken an Verstorbene befassen. Darüber hinaus werden Illustrationen von biblischen Themen wie Tod, Sünde, Jüngstes Gericht und Auferstehung gezeigt, die sich etwa auf Ofenplatten und Bildwerken befinden. Um 15:00 Uhr findet eine Führung durch die Sonderausstellung statt.

Am 18.8.19 geöffnet von 10 bis 18 Uhr

Allgemeine Informationen zum Museum

Schwerpunkte: Territorial- und Sozialgeschichte des Hinterlandes, Reisen und Verkehr, Brandschutz, Grenzgang in Biedenkopf, Handwerksgeschichte, Hinterländer Trachten, Architektur und Baugeschichte des Schlosses, Ankerpunkt der Route der Arbeits- und Industriekultur, kulturelle Veranstaltungen.

Träger: Landkreis Marburg-Biedenkopf

Kontakt: Gerald Bamberger (Leitung), Tel.: 06461 924651 und 06461 808065,

E-Mail: hinterlandmuseum@marburg-biedenkopf.de

Eintrittspreis: Erwachsene 2,50 €, Kinder von 4 bis 14 Jahren 1,30 €, Gruppen pro Person: 2 €, Schulgruppen pro Person 1 €, Führungen (nur nach Voranmeldung) 20 €.

Allgemeine Öffnungszeiten: 1. April bis 15. November tägl. außer montags 10 bis 18 Uhr (Oster- und Pfingstmontag geöffnet).

Heimatstube Kombach

Buchenauer Str. 1, 35216 Biedenkopf-Kombach



*Theaterstück in Kombach zum Postraub in der Subach im Jahr 2005
(Foto: Landkreis)*

Programm am 18.8.19:

Gezeigt wird der Film über das Theaterstück zum Postraub in der Subach.

Am 19. Mai 1822 überfielen acht arme Bauern und Tagelöhner aus Kombach, Wolfgruben und Dexbach einen Geldtransport nach Gießen. Dies geschah in der Subach, einem Hohlweg bei Mornshausen. Die Beute betrug 10.466 Gulden. Der plötzliche Reichtum wurde den armen Bauern zum Verhängnis. Man überführte sie der Tat und verurteilte sie zum Tode durch das Schwert. 1971 diente dieser Postraub dem Regisseur Volker Schlöndorff als Vorlage zu seinem Film „Der plötzliche Reichtum der armen Leute von Kombach“.

Am 18.8. geöffnet von 13 bis 17 Uhr

Allgemeine Informationen zur Heimatstube

Dörfliches Leben, alte Trachten, Einrichtungsgegenstände, Porzellan und anders bis zum Jahr 1950.

Träger: Verkehrs- und Verschönerungsverein Kombach e.V.

Kontaktadresse:

Sonja Schmidt, Im Saalen 11, 35216 Biedenkopf-Kombach, Tel. 06461 4782, E-Mail: sonja.schmidt61@gmx.de
sowie Hildegund Junker, Zur Mennau 15,
35216 Biedenkopf-Kombach, Tel. 06461 5268

Öffnungszeiten: Nach Absprache,
Eintritt: frei (um Spenden wird gebeten).

Heimatmuseum

Backes Stebbcher

Altes Backhaus, Hofstr., 35232 Dautphetal-Dautphe

Programm am 18.8.19: Das Heimatmuseum „Backes Stebbcher“ lädt zum Museumstag herzlich in die Hofstraße ein. Keine leichte Kost – die Thematik: Tod und Teufel

Das Museum ist ab 13:00 Uhr geöffnet, um ca. 14:30 Uhr hält Brigitte Wege einen interessanten Vortrag und schweift mit den Gästen über Bibelstellen, Totenwäsche mit Stickereien und heimischer Tracht, und taucht in die Welt der bekannten Märchen sowie der heimischen Sage „vom Teufelsstein, dem Roten Stein“ in unterhaltender Runde bei Straßenkaffee-Ambiente, wenn das Wetter mitspielt! Wir freuen uns auf einen wunderschönen Nachmittag mit guter Unterhaltung.

Kulturhistorischer Stammtisch Dautphe Mini-Museum „Backes Stebbcher“, Altes Backhaus, Hofstr., 35232 Dautphetal-Dautphe.



Am 18.8. geöffnet von 13 bis 17 Uhr

Allgemeine Informationen zum Museum

Schwerpunkte: Kleinbürgerliche 3-Zimmer-Wohnung (um die Jahrhundertwende 1900), die typische Exponate der Dautpher Heimatkunde in sich birgt. Darstellungen der Dautpher Tracht. Dazu alte Dokumente (Fotos, Karten, Auflistungen, Familienchroniken der ältesten Dautpher Familien etc.) und vieles mehr.

Träger: Kulturhistorischer Stammtisch Dautphe.

Kontaktadresse: Brigitte Wege, Hauptstraße 50, 35232 Dautphetal-Dautphe, Tel.: 06466 7454.

Öffnungszeiten und Exkursionen: nur nach Vereinbarung.
Eintritt frei, Spenden erbeten.

Dorfmuseum Wenze Ställche

Dreihäuser Straße 34a , 35085 Ebsdorfergrund-Dreihausen



Programm am 18.8.19:

Zum Museumssonntag 2019 zeigt der Arbeitskreis Dorfgeschichte Dreihausen e. V. einen Teil der Ausstellung „Sterben und Tod auf dem Lande“ aus dem Jahr 2010.

Schwerpunkt sind Rituale um Sterben, Tod und Bestattung um 1900 in unserem Landkreis.

Inzwischen ist auch die zweite Auflage

des gleichnamigen Buchs zur Ausstellung erschienen. Um 17 Uhr bieten wir einen 45-minütigen PowerPoint-Vortrag zum Thema an.

Am 18.8. geöffnet von 13 bis ca. 17:45 Uhr

Allgemeine Informationen zum Museum

Dauerausstellung zum Thema „Dreihäuser Steinzeug“, wechselnde Ausstellungen zu Dreihäuser Themen wie Basalt oder karolingische Höfe und salische Königspfalz aber auch Ausstellungen und Veranstaltungen zu allgemeinen historischen Themen der dörflichen Kultur.

Öffnungszeiten: Allgemeine Öffnungszeiten haben wir nicht, wir kündigen immer die wechselnden Ausstellungen an.

Träger: Arbeitskreis Dorfgeschichte Dreihausen e.V.

Ausstellungsgebäude „Wenze Ställche“

Dreihäuser Straße 39a

35085 Ebsdorfergrund-Dreihausen

Telefon: 06424 9283852 / 06424 2365

Internet: www.ad-dreihausen.de, www.hoefe-dreihausen.de

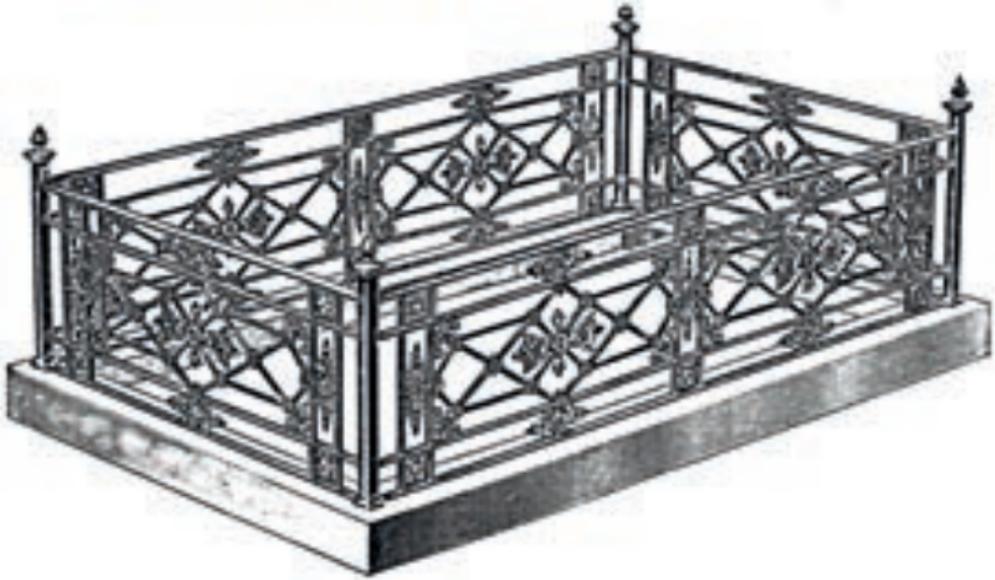
E-Mail: info@ad-dreihausen.de

Kontakt: Rudi Meyer

Regionalmuseum Hinz Hoob

Weidenhäuser Str. 32, 35075 Gladenbach-Weidenhausen

Grabgeländer. No. 3.



Programm am 18.8.19:

Das Regionalmuseum bietet zum Thema „Tod und Teufel“ Einblicke in die Sepulkralkultur des „Eisenzeitalters“. So, wie viele Gießereien, hat auch die Justushütte in Weidenhausen seit den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts gusseisernen Grabschmuck in verschiedenster Form hergestellt, der später wieder durch Stein – steinerne Grabdenkmäler – abgelöst wurde. Mit diesem eisernen Grabschmuck wird sich eine kleine Ausstellung beschäftigen.

Am 18.8. geöffnet von 13 bis 17 Uhr

Allgemeine Informationen zum Museum

Das Museum in Weidenhausen beherbergt Ausstellungen von 1. historischen, landwirtschaftlichen Geräten, 2. Geschichte der Eisenindustrie im südlichen Hinterland und 3. von Produkten der kunstgewerblichen Töpferei Ludwig und Pfeifer in Weidenhausen. Der Verein „Dialekt im Hinterland e.V.“ bietet mit seinem Plattschwätzekasten Hörbeispiele der aussterbenden Hinterländer Mundarten.

Öffnungszeiten: Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung.

Kontakt: info@hv-weidenhausen.de

Karl-Lenz-Stiftung

Weidenhäuser Str. 32, 35075 Gladenbach-Weidenhausen
im Hinz-Hoob

Programm am

18.8.19:

Die Karl-Lenz-Stiftung wird in der Galerie im Hinz Hoob zwei Ölbilder des Erdhäuser Künstlers zum Thema „Tod“ vorstellen.

Ein Gemälde zeigt einen alten Bauern aus Altenvers, das zweite Gemälde heißt „Trauer um die Gefallenen“, eine Frau in Blankensteiner Trauertracht.

Am 18.8. geöffnet von
13 bis 17 Uhr



Informationen zur Karl-Lenz-Stiftung im Hinz Hoob

In der Galerie im Obergeschoss des Hinz Hoob zeigt die Karl-Lenz-Stiftung Arbeiten des Künstlers Karl Lenz.

Stiftungszweck:

Stiftungszweck ist es, das künstlerische Lebenswerk des Malers Karl Lenz, Erdhausen, seiner Ehefrau Berta Lenz sowie seiner Tochter Ellen Lenz der Allgemeinheit zugänglich zu machen und zu erhalten.

Kontakt: E-Mail: rosemariewolny@aol.com

Kleines Dachmuseum

Kirchhain, Bahnhofstraße 14, 35274 Kirchhain



Foto: Nachlass der Familie Fliegenschmidt

Programm am 18.8.19:

Das Kleine Dachmuseum nimmt sich schon immer in einer besonderen Abteilung dem Ersten Weltkrieg an.

Am Beispiel der Kriegsteilnehmer aus Kirchhain wird an das gemeinsame Schicksal erinnert, das alle Soldaten dieses schrecklichen Krieges verband. Sie blickten buchstäblich „Tod und Teufel“ ins Gesicht. Nach dem Krieg wurde für einige von ihnen das Leiden durch Gefangenschaft noch verlängert. Mit einer kleinen Sonderausstellung wird an das Schicksal von Hellmuth Fliegenschmidt, dem Sohn des Kirchhainer lutherischen Pfarrers erinnert, der erst 1919 aus britischer Kriegsgefangenschaft nach Hause zurückkehrte. Die Mitglieder der Kurhessischen Bürgergarde Kirchhain e. V., die das Museum betreuen, bieten den Besucher*innen Getränke, Kaffee und Kuchen an.

Am 18.8. geöffnet von 11 bis 18 Uhr

Allgemeine Informationen zum Museum

Im Dachgeschoss des Hauses Bahnhofstr. 14 befindet sich seit 1990 das „Kleine Dachmuseum“. In den Vereinsräumen der Kurhessischen Bürgergarde Kirchhain e. V. zeigt die Privatsammlung Stadtgeschichte von der Gründung 1352 bis zum frühen 20. Jh. Schwerpunkte: Zeit der Bürgergarden, des Vormärz und der Revolution 1848/49 im damaligen Kurfürstentum Hessen-Kassel, die Zeit Kirchhains als Kreisstadt (1821-1932), die preußische Zeit (1866-1918), Erster Weltkrieg, jüdische Gemeinde und das Kriegsende 1945.

Die Sammlung ist nach Absprache mit Harald Pausch, Tel.: 06422 2670 oder an den regelmäßigen Vereinsabenden (jeden letzten Freitag im Monat ab 19 Uhr, Voranmeldung wird erbeten) zu besichtigen.

Internet: www.buergergarde-kirchhain.de

Heimat- und Geschichtsverein Kirchhain e.V. Stadtkirche und Annapark



Programm am 18.8.19:

Der Heimat- und Geschichtsverein Kirchhain e.V. wird den Besucher*innen die Geschichte der Grabsteine der Stadt näherbringen. „Hunde haben mich umgeben – 500 Jahre Totengedenken in Kirchhain“, heißt der Vortrag des ehemaligen Kirchhainers Dr. Rolf Pfeiffer aus Freiburg in der Stadtkirche. Es geht um die Geschichte dieser Kirche, die auch Namensgeber der Stadt ist, („Kirche im Hain“). Im Mittelpunkt stehen die Grabdenkmäler aus Sandstein. Sie sind in die Sandsteinwände der Stadtkirche innen und außen eingelassen und datieren aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert. Vortrag jeweils um 13 und 16 Uhr in der Stadtkirche (behindertengerechter Zugang über einen Aufzug ist gewährleistet).

Kirchhains Ehrenbürger Willibald Preis wird um 14:30 Uhr im Annapark auf die interessante Geschichte des Annaparks eingehen. Er berichtet über die Entstehungsgeschichte, gibt Informationen zur Stifterfamilie sowie zum Umfang der Stiftung. Aber auch auf die Ehrenmale und Grabsteine sowie die Kunstwerke im Annapark wird in dem Vortrag eingegangen. Fragen und Informationen: Heimat- und Geschichtsverein Kirchhain e.V. Kerstin Ebert (Vorsitzende), Tel. 06422 6065, E-Mail: kontakt@geschichtsverein-kirchhain.de

Am 18.8. von 13 bis 17 Uhr

Allgemeine Informationen

Wechselnde, zeitlich begrenzte Ausstellungen zu verschiedenen Themen der Stadtgeschichte bzw. mit anderen Schwerpunktthemen: Ausstellungszeiten werden öffentlich bekanntgemacht. Dauerausstellung eines kompletten Biedermeier-Zimmers.

Die (Archiv-) Räume können nach Vereinbarung besichtigt werden.

Kontakt: Kerstin Ebert (Vorsitzende),
Postfach 1266, 35268 Kirchhain.
E-Mail: kontakt@geschichtsverein-kirchhain.de
Internet: geschichtsverein-kirchhain.de

Heimatmuseum „Alte Schmiede“

Marburger Ring, 35274 Kirchhain-Großseelheim



Trauertracht.

Programm am 18.8.19:
Am Museumssonntag sind unter anderem Trauertrachten zu besichtigen.

Das Museum stellt das dörfliche – landwirtschaftliche sowie handwerkliche Leben zu Beginn des 20. Jahrhunderts dar. So sind eine voll funktionsfähige Schmiede sowie eine Schuster-, eine Sattler- und eine Schreinerwerkstatt zu sehen.

Am 18.8. von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

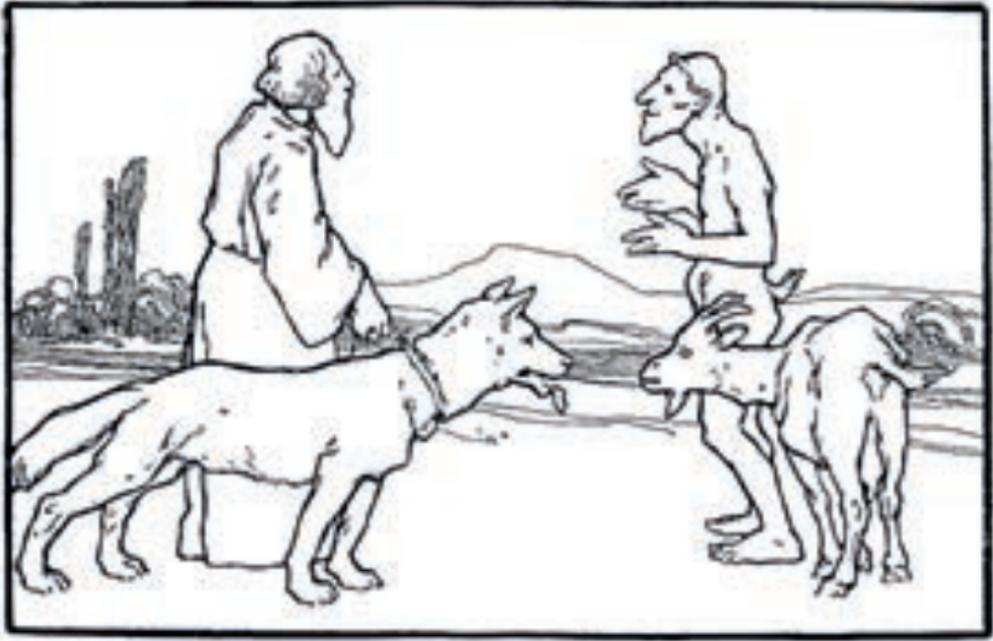
Allgemeine Informationen zum Museum

Das Gebäude wurde 1981 durch die Stadt Kirchhain erworben, der Heimat- und Verschönerungsverein hat die Trägerschaft übernommen und das Gebäude zu einem Heimatmuseum umgebaut. Zunächst wurde das Gebäude in drei Jahren Eigenleistung von Grund auf saniert. 1984 erfolgte die Einweihung. Das Ursprungsgebäude des Gebäudekomplexes stand in der Gemeinde Frauenberg. 1870 wurde das Wohnhaus dort abgebaut und hier neu gerichtet. Der Heimat und Verschönerungsverein hat sich mit dem Betrieb des Heimatmuseums das Ziel gesetzt, alte Traditionen und Brauchtum für die Zukunft zu bewahren.

Museumsführungen: Nach Vereinbarung. Museumsleitung: Gertrud und Hans Trilse, Marburger Ring, 35274 Kirchhain, E-Mail: g.trilse@web.de oder h.trilse@web.de. Der Eintritt beträgt 1,- € für Erwachsene sowie 0,50 € für Kinder bis 14 Jahre. Seit 2015 kann die Tenne des Museums für Familienfeiern bis zu 30 Personen angemietet werden (ludwig.hans@t-online.de).

Otto Ubbelohde-Haus

Otto Ubbelohde-Weg 30, 35094 Lahntal-Goßfelden



Otto Ubbelohdes Illustration zum Märchen: Herrn und Teufels Getier

Programm am 18.8.19:

Zum Thema „Tod und Teufel“ zeigt das Otto Ubbelohde-Haus eine Auswahl von Illustrationen Otto Ubbelohdes zu den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm.

Außerdem sind die Dauerausstellung und die aktuelle Sonderausstellung „Die Pappeln Ubbelohdes“ zu sehen.

Am 18.8. von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Allgemeine Informationen zum Museum

Das Otto Ubbelohde-Haus wurde 1900 als Wohn- und Atelierhaus des Landschaftsmalers Otto Ubbelohde (1867–1922) nach eigenen Entwürfen errichtet. Hier wird mit Malerei, Zeichnung, Druckgrafik und Kunsthandwerk der umfassende künstlerische Nachlass Ubbelohdes bewahrt und in Ausstellungen präsentiert. Zum Haus gehören mehrere Gärten, die das Haus in die landschaftliche Umgebung einbetten und die frei zugänglich sind. Haus, Gärten und Oeuvre zeigen Ubbelohde als einen den Ideen der Lebensreform um 1900 verbundenen Künstler.

Träger: Otto Ubbelohde-Stiftung, Kontakt: Ludwig Rinn, Ludwig Rinn-Str. 11, 35452 Heuchelheim, Tel. 0641 63326, 0157 33669349 oder 06423 964402,

E-Mail: info.ottoubbelohde@yahoo.com

Webseite: <https://www.otto-ubbelohde.de>

Öffnungszeiten: Samstags 13 bis 17 Uhr, sonntags 11 bis 17 Uhr, Führungen nach Absprache. Eintritt frei.

Naturkundehaus Damm

Untere Straße 2, 35102 Lohra-Damm



Programm am 18.8.19:

Am Museumssonntag zeigt das Naturkundehaus Damm eine Poster-Ausstellung zum Thema „Tod und Teufel“.

Die Ausstellung wird ergänzt durch eine Broschüre, die den interessierten Besucher*innen weitere vertiefende Informationen zu diesem Thema bietet. Außerdem werden Bilder zum 25-jährigen Bestehen des Naturkundehauses gezeigt. Zeitgleich ist auch die Dammer Mühle zur Besichtigung geöffnet. Für Kaffee und Kuchen sorgen die Dammer Spatzen e. V.

Am 18.8. von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Allgemeine Informationen zum Museum

Das Naturkundehaus Damm macht Besucher*innen, Gruppen, Schulklassen die Natur vertraut und steht bei Fragen zu Pflanzen und Tieren der Region zur Seite. Fachliteratur, Bildmaterial, Anschauungsobjekte, eine Videothek und Tonaufnahmen mit heimischen Vogelstimmen können eingesehen genutzt werden. Es wird betreut vom Verein für Vogel- und Naturschutz Lohra e.V. Der Verein führt naturkundliche Wanderungen zu unterschiedlichen Themen durch, bei denen auch Gäste, die nicht dem Verein angehören, jederzeit willkommen sind. Der Eintritt ist frei, Spenden werden dankbar entgegen genommen. Öffnungszeiten: März bis November, sonntags von 15–17 Uhr oder nach Vereinbarung. Kontakt: Verein für Vogel- und Naturschutz Lohra e. V., Günter Krantz, Mornshausen, Ludwigstraße 23, 35075 Gladenbach, E-Mail: guenter-krantz@t-online.de, Tel.: Günter Krantz: Tel.: 06462 7887, Wolfgang Heuser: Tel.: 06462 1648, Manfred Gerhardt: Tel.: 06426 7868.

1. Deutsches Polizeioldtimer-Museum

Kreisstraße 69 in Richtung des Marburger Stadtteils Cyriaxweimar, Herrmannstr. 200, 35037 Marburg (im Navi besser Cyriaxstraße eingeben).



Begeisterte Kinder im fliegenden Beiwagengespann des PMC Marburg. Am Museumssonntag gibt es die Möglichkeit ein geschütztes Sonderfahrzeug für Spezialeinsatzkommandos der Polizei zu besichtigen.

Programm am 18.8.19:

Das 1. Deutsche Polizeioldtimer-Museum lädt auf das Vereinsgelände in Marburg-Neuhöfe ein. Das diesjährige Motto des Museumstages „Tod und Teufel“ setzt das 1. Deutsche Polizeioldtimer-Museum im Rahmen des Sommerfestes mit der Sonderausstellung „Im Einsatz gegen Tod und Teufel – Die Spezialeinsatzkommandos der Polizei und ihre Fahrzeuge“ um. Zu sehen sind mehrere Sonderfahrzeuge und Ausrüstung, die in den 1980er und 1990er Jahren bei Einsätzen der Spezialeinsatzkommandos (SEK) im Einsatz waren. Neben dieser Ausstellung werden wieder zahlreiche Attraktionen für Groß und Klein geboten.

Am 18.8. von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Allgemeine Informationen zum Museum

Hier befindet sich die größte Sammlung von Polizeifahrzeugen in Deutschland. Über 90 Polizei-Streifenwagen, Transporter, LKW, Wasserwerfer und weitere Sonderfahrzeuge aus den vergangenen 70 Jahren sind heute im Besitz des Polizei-Motorsport-Club Marburg. Jährlich besuchen mehrere tausend Besucher an den Öffnungstagen zwischen April und Oktober das Vereinsgelände und können hierbei einen Eindruck über die automobilen Polizeigeschichte Deutschlands gewinnen.

Träger und Kontakt: Polizei-Motorsport-Club Marburg 1990 e.V.,
Postadresse: Raiffeisenstr. 1, 35043 Marburg. Der Eintritt ist frei
(um Spenden wird gebeten). Öffnungszeiten und Anfahrtsskizze
befinden sich auf der Homepage: www.polizeioldtimer.de .
Tel.: 06421 406-0, E-Mail: info@polizeioldtimer.de.

Kunstmuseum Marburg

Biegenstraße 11, 35037 Marburg



Knaus, Ludwig: „Hessisches Leichenbegängnis im Winter“, 1871, Öl auf Leinwand, 131 cm x 99,5 cm, Kunstmuseum Marburg. © Bildarchiv Foto Marburg

Programm am 18.8.19: Passend zum Motto präsentiert das Kunstmuseum Marburg das Gemälde „Hessisches Leichenbegängnis im Winter“ von Ludwig Knaus. In einem dreißigminütigen Gespräch werden wir gemeinsam mit dem Publikum der Frage nachgehen, auf welche Weise

sich der Künstler der Todesthematik annimmt und diese male-
risch umsetzt. Bleibt Knaus mit seinem Werk älteren Maltradi-
tionen treu oder beschreitet er neue Wege in der Darstellung
der Vergänglichkeit des Lebens?

Programmpunkt: 15 Uhr: Gespräch zum Motto: „Ludwig
Knaus und die Alltäglichkeit des Sterbens“

Am 18.8. von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Allgemeine Informationen zum Museum

Seit 1927 ist das Kunstmuseum Marburg ein zentraler Ort der Kunstpräsentation und -vermittlung. Gemeinsam mit dem Museum für Kulturgeschichte im Landgrafenschloss bereichert es das kulturelle Angebot der Universitätsstadt. Nach einer denkmalgerechten Sanierung und Modernisierung öffnete sich der Museumsbau 2018 wieder dem Publikum. In barrierefreien Ausstellungsräumen wird eine Auswahl aus den eigenen Sammlungen neu vorgestellt. Gezeigt werden Vertreter der klassischen Moderne, der zeitgenössischen Kunst sowie Werke des 19. Jahrhunderts. Sonderausstellung: Aktuell zeigt das Kunstmuseum Marburg erstmals den Gesamtbestand der „Sammlung Hilde Eitel“, wie ihn die Unternehmerin (1915–2010) dem Marburger Universitätsbund vermachte. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch bis Sonntag 11–17 Uhr, jeweils der letzte Donnerstag im Monat 11–21 Uhr, Dienstag geschlossen, Eintritt 5 Euro (Ermäßigung für bestimmte Gruppen). Internet: www.uni-marburg.de/de/museum

Religionskundliche Sammlung der Philipps-Universität

Landgraf-Philipp-Straße 4, 35032 Marburg

Programm am 18.8.19:

Wie schützen jüdische Amulette gegen den Satan? Was erzählen uns die Bilder auf einem Mumiensarg über das Jenseits in Ägypten? Kann es eine buddhistische Hölle geben und wenn ja, wie kommt man dort wieder heraus? Warum wird in China Geld verbrannt?

Sonderführung um 16 Uhr von Alisha Meininghaus und Heike Luu durch die Welten verschiedener Religionen und ihrer Dinge. Besucher*innen werden Tod und Teufel in den Religionen begegnen und sogar Objekte, die

sonst nicht ausgestellt sind, genau in Augenschein nehmen können – sofern sich die Besucher*innen trauen!



Am 18.8. von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Allgemeine Informationen zum Museum

Die Religionskundliche Sammlung blickt auf eine über 90-jährige Geschichte zurück. Sie ist die weltweit älteste universitäre Sammlung, die die Vielgestaltigkeit von Religionen in den Blick nimmt. Seit ihrer Gründung durch den ev. Theologen Rudolf Otto umfasst sie mittlerweile ca. 10.000 Objekte. Das ursprüngliche Konzept Ottos, den Facettenreichtum der Religionen anhand alltagsrelevanter Objekte zu veranschaulichen und zu erforschen, wird bis heute verfolgt. Diese religiöse Vielfalt kann in der Begegnung mit den Sammlungs-Objekten erfahren werden. In 10 Räumen sind Objekte aus über 20 religiösen Traditionen zu sehen (vom religiösen Leben in den Regionen der Welt, neben lokal vorkommenden Religionen sind auch Buddhismus, Hinduismus, Judentum, Christentum und Islam vertreten).

Öffnungszeiten: Mo. 14 bis 16 Uhr, Führungen auf Anfrage.

www.uni-marburg.de/relsamm, Förderverein: www.relwiss-marburg.de. Führung kostenlos. Spenden sind willkommen.

E-Mail: relsamm@staff.uni-marburg.de

Emil-von-Behring-Ausstellung

„Blut ist ein ganz besonderer Saft“

Bahnhofstr. 7, 35037 Marburg



Der Arzt Emil von Behring entreißt dem als Skelett dargestellten Tod vor den Augen einer weinenden Mutter ihr krankes Kind. Es wird dank Behrings Diphtherieheilserum wieder gesund werden.

Der kompositorische Aufbau des Figuren-Ensembles erinnert an die antike Laokoon-Gruppe; im Gegensatz zum leidenden Vater Laokoon, der seine Söhne nicht vor den todbringenden Schlangen retten konnte, präsentiert sich Behring jedoch als

Sieger über den Tod und "Retter der Kinder".

Programm am 18.8.19:

Zum Motto „Tod und Teufel“ wird eine Lithographie über Behrings Kampf mit dem Tod, auf der er sich als Sieger über den Tod und als „Retter der Kinder“ präsentiert, gezeigt. Außerdem werden historische Quellen zur Diphtherie erläutert. Julia Langenberg bietet Führungen zur Ausstellung an.

Am 18.8. von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Allgemeine Informationen zur Ausstellung

Die Ausstellung ist eine Station der Behring-Route Marburg (www.marburg.de/behring-route) und zeigt interessante historische Exponate zum Leben und Wirken des Arztes Emil von Behring (1854–1917). Hier wird die Geschichte der Medizin, der Behringwerke und die Stadtgeschichte Marburgs lebendig.

Kontakt: Dr. Ulrike Enke, Emil-von-Behring-Bibliothek, Arbeitsstelle für Geschichte der Medizin, Bahnhofstraße 7, 35037 Marburg, Tel.: 06421-28 65 424, ulrike.enke@staff.uni-marburg.de und Julia Langenberg, M. A., Stadtrallye Marburg (www.stadtrallye-marburg.de), Tel. 0174 5914334, langenbj@staff.uni-marburg.de.

Öffnungszeiten: Mo. bis Do.: 9 bis 17 Uhr, Fr. 9 bis 13 Uhr, Sa. und So. nach Absprache. Eintritt frei.

Brüder-Grimm-Stube

Markt 23, 35037 Marburg

Programm am 18.8.19:

„Tod und Teufel“ werden Ihnen an diesem Museumssonntag auf Schritt und Tritt begegnen.

Grund genug für Mechthild Trimborn, Werke zum Thema „Vergänglichkeit“ beizusteuern.

Die Künstlerin wird am 18. August 2019 anwesend sein und freut sich auf Gespräche zum Thema.

„Kommen Sie vorbei, denn: „Man muss sich beeilen, wenn man etwas sehen will, alles verschwindet...“ (Paul Cézanne).



Für das leibliche Wohl ist auf Grund der Lage in der Marburger Oberstadt in direkter Nachbarschaft gesorgt.

Am 18.8. von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Allgemeine Informationen zum Museum

Kontakt: Ariadne Hohndorf, Fachdienst Kultur der Stadt Marburg, Telefon: 06421 201-1039; ariadne.hohndorf@marburg-stadt.de

Die Brüder-Grimm-Stube wird vom Fachdienst Kultur der Stadt Marburg verwaltet. Der Ausstellungsraum steht für wechselnde Sonderausstellungen zur Verfügung und bietet die Möglichkeit, Kunst und Kultur mitten ins städtische Leben zu bringen. In den letzten Jahren gestaltet Bruno Paoletti in der ersten Jahreshälfte das Programm unter dem Namen „galeria bruno p.“, in der zweiten Jahreshälfte präsentiert der Fachdienst Kultur mehrheitlich selbst Ausstellungen mit wechselnden Künstler*innen und Kooperationspartner*innen. Sowie aktuell die Ausstellung „Ergänzungen“ von Erhard Waschke (Digitalgrafik) und Mechthild Trimborn (Papierschöpfungen, Faltungen, Collagen, Objekte) im Rahmen von "Synchron" des BBK Marburg/Mittelhessen.

Ausstellungszeitraum: 9. August bis 8. September 2019

Öffnungszeiten: Di. bis So. von 13 bis 17 Uhr

Eintritt frei

Daniel-Martin-Haus

Winterseite, 35282 Rauschenberg-Schwabendorf

Programm am 18.8.19:

Hier wird das Motto mit einem Vortrag aufgenommen. Im ersten Teil wird mit Bild- und Textbeispielen dargestellt, welche Rolle Anschauungen vom Teufel im Denken der Waldenser und Hugenotten in der Geschichte gespielt



haben. In einem zweiten Teil wird veranschaulicht, wie diese französisch-italienischen Glaubensflüchtlinge mit dem Thema Tod umgegangen sind. Dabei kommen grundlegende religiöse Fragen zur Geltung, die – nicht nur damals – diskutiert wurden, wie z.B.: Was ist eigentlich der Tod und was bedeutet „ewiges Leben“ und Auferstehung? Lässt sich die Gestalt des Teufels als dem mächtigen Verführer der Menschen überhaupt aus der Bibel herleiten? Zugleich kommen volkstümliche Vorstellungen, Bräuche zur Sprache, die die Hugenotten und Waldenser mitbrachten. Sie stießen bei vielen „Alteingesessenen“ auf Befremden und waren eine ziemliche Herausforderung im Blick auf Verständnis und Toleranz, haben sich im Laufe der Zeit aber auch verändert und der neuen Umgebung angepasst. Heute sind ihre Spuren heute kaum noch zu erkennen. Referent ist Bernhard Böttge, Vorsitzender des Schwabendorfer Arbeitskreises.

Am 18.8. von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Nach dem Vortrag gibt es bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit zu Rückfragen und Diskussion.

Allgemeine Informationen zum Museum

Das Museum ist nach Daniel Martin benannt, der von 1689 bis 1707 amtierte. Es dokumentiert und präsentiert die Geschichte der Hugenotten und Waldenser, die Arbeit in Land- und Hauswirtschaft sowie Handwerk und Gewerbe. In einem kleinen Medien- und Literatur-Raum finden die Besucherinnen und Besucher Anschauungsmaterial über die geschichtlichen Hintergründe und weitere von Hugenotten und Waldensern gegründete Gemeinden in Europa. Nicht zuletzt informiert das Museum über die Europäische Kulturroute „Hugenotten- und Waldenserpfad“, die die Fluchtwege der aus Frankreich und Italien Vertriebenen nachzeichnet. Öffnungszeiten des Museums: März bis November (jeweils 3. Sonntag im Monat 14 bis 17 Uhr) sowie nach Vereinbarung, Kontakt: Internet: www.ak-schwabendorf.de; E-Mail: info@ak-schwabendorf.de; Tel.: Bernhard Böttge (0172 9355510) und Hans-Jürgen Vinçon (06421 3046450).

Dokumentations- und Informationszentrum / Stadtarchiv

Aufbauplatz 4, 35260 Stadtallendorf



Programm am 18.8.19:

Eine Aufgabe des DIZ Stadtallendorf ist die Dokumentation der Allendorfer Geschichte, als die Sprengstoffwerke der DAG und der WASAG gebaut und betrieben wurden. Tausende ausländische Zwangsarbeiter*innen und Deutsche mussten hier arbeiten, fast 200 von ihnen verloren ihr Leben durch Unfälle, Krankheit, Hungertod oder Verfolgung durch den NS-Staat. Bei etlichen Zwangsarbeitern kennen wir ihr Schick-

sal nicht, wenn sie unter dem Vorwurf von Arbeitsvergehen in ein Arbeitserziehungslager eingeliefert wurden oder als Schwangere in ein Geburten- und Sterbelager abtransportiert wurden. Wir wollen an das Schicksal dieser Menschen erinnern, über diese Todesfälle und den Umgang mit ihnen in einer kleinen Ausstellung informieren und wir besuchen die letzten Ruhestätten, den jüdischen und den städtischen Friedhof. Fahrten zu den Friedhöfen um 15 und 17 Uhr.

Am 8.8. von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Allgemeine Informationen zum Dokumentationszentrum

Außerschulischer Lernort, Begegnungsstätte, Museum, Archiv, Forschungs- und Informationszentrum. Seit 1994 steht es als Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus der Öffentlichkeit und insbesondere Schulen zur Verfügung. Es wird gefördert durch die Hessische Landeszentrale für politische Bildung und den Landkreis Marburg-Biedenkopf. Träger: Magistrat der Stadt Stadtallendorf. In einer Dauerausstellung wird die Geschichte des Ortes Allendorf von der Weimarer Republik bis in die 50er Jahre thematisiert, vom Dorf zur Industriestadt. Schwerpunkt: Zeit zwischen 1933 und 1945 sowie die Aufarbeitung und Dokumentation der Situation der Zwangsarbeiter*innen in den Lagern und Sprengstoffwerken rund um Allendorf. Öffnungszeiten: Di bis Do von 9 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr, sowie jeden 1. Sonntag im Monat von 15 bis 18 Uhr. Termine für Gruppen auch nach Absprache.. Besucher*innen wird empfohlen, sich vorab telefonisch zu erkundigen, ob das DIZ geöffnet ist. Tel.: 06428 4498932, E-Mail: fritz.brinkmann-frisch@stadtallendorf.de.

Heimatmuseum Obereisenhausen

im Dorfgemeinschaftshaus, Am Tor 1, 35239 Steffenberg-
Obereisenhausen

Programm am 18.8.19:

Es wird versucht, die Totenkrone von Obereisenhausen (Foto) aus dem Jahre 1765 in der Sonderausstellung zum Thema "Tod und Teufel" zu zeigen sowie vieles zum Thema Bestattungen (u.a. Urnen und Särge. Ein Bestatter ist ebenfalls vor Ort.).



Vortrag über Bestattungsrituale von Frau Pfarrerin Stegmann (15 Uhr) sowie Vortrag über Bestattungsformen von Thomas Kreuzer, Steinmetz und Steinbildhauermeister (16 Uhr).



Während der Öffnungszeiten werden die Besucher mit Kaffee und Kuchen (Beerdigungskuchen) verköstigt.

Am 18.8. von 12:30 bis 17 Uhr geöffnet.

Allgemeine Informationen zum Museum

Schwerpunkte: Das Obergeschoss, das aus vier Räumen besteht, unterteilt sich in Schlafzimmer, Küche und Spinnstubezimmer mit funktionsfähigem Webstuhl und alten Geräten zum Spinnen. Im Dachgeschoss sind ein altes Schulzimmer, ein altes Wohnzimmer sowie ein Bilderzimmer mit alten Aufnahmen des Dorflebens und der 900-Jahr-Feier zu bestaunen. Ebenso ist hier eine Vitrinen-Ausstellung des Vogelschutzvereines mit heimischen Vögeln untergebracht. Drei Stallungen mit landwirtschaftlichen Geräten. Eine Garage mit 90 Jahre alter voll funktionsfähiger Dreschmaschine.

Träger: Brauchtumsgruppe Obereisenhausen e. V.

Führungen auf Anfrage. Eintritt frei.

Öffnungszeiten: Termine nach Vereinbarung. Ansprechpartner: Ortsvorsteher Thomas Kreuzer, Talstraße 18 in 35239 Steffenberg-Obereisenhausen, Tel. 06464 911820 .

Zeiteninsel – Archäologisches Freilichtmuseum Marburger Land eG

Argenstein, Wenkbacher Str.16, 35096 Weimar (Lahn)

Programm am 18.8.19:

Die Besucher*innen der Zeiteninsel begeben sich am Museumssonntag auf eine Reise durch 9.000 Jahre Geschichte rund um das Thema Tod! Die Darsteller*innen präsentieren auf dem Museumsgelände in Weimar-Argenstein auf verschiedene Weise das Thema Tod von einer Bestattung im Baumsarg aus der Bronzezeit, über das Spinnen des Lebensfadens bis hin zu Beigaben



für Bestattungen. Alle Interessierten erhalten so einen lebendigen Einblick in längst vergangene Zeiten. Diverse Angebote laden zum Mitmachen ein, so dass sicher für kleine und große Besucher*innen etwas dabei sein wird. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt. Der Tag bietet sich dafür an, um in die spannende Vergangenheit der Region einzutauchen und, um einen ganz besonderen Tag auf der Zeiteninsel zu erleben! Der Eintritt ist frei.

Am 18.8. von 10 bis 17 Uhr geöffnet

Allgemeine Informationen zum Museum

Bis zur Fertigstellung im Jahr 2022 werden fünf Zeitstationen die unterschiedlichen Aspekte der menschlichen Lebensweise von der Mittelsteinzeit, über die Jungsteinzeit, die Bronze- und Eisenzeit sowie die Römische Kaiserzeit lebendig darstellen und vermitteln. Die Stationen werden neben den Gebäudemodellen aus Äckern und Gärten mit zeittypischen Nutzpflanzen und natürlicher Vegetation bestehen. Das Freilichtmuseum ist seit 2017 mit der Errichtung des 34 m langen Hauses aus der Jungsteinzeit im Aufbau. 2018 folgten zwei Gebäude aus der Römischen Kaiserzeit, für 2019 steht der Bau der bronzezeitlichen Station an. Interessierte können bereits jetzt nach Terminvereinbarung die Zeiteninsel kennenlernen. Hier steht die lebendige Geschichtsvermittlung im Vordergrund. Öffnungszeiten: Derzeit ist es nur nach vorheriger Anmeldung zugänglich. An jedem ersten Samstag im Monat ab 10 Uhr besteht auf dem Gelände die Möglichkeit, sich über den aktuellen Stand der Bauentwicklung zu informieren. Tel.: 06421 974050; E-Mail: info@zeiteninsel.de, Internet: www.zeiteninsel.de.

Dorfmuseum Alter Forsthof Oberrosphe

Im Rosphetal 8, 35083 Wetter-Oberrosphe



Programm am 18.8.19:

Sterben in der Familie,
Sterbezimmer.

Tod steht für das Ende
des Lebens, das Vor-
hangbett der älteren Ge-
neration für zwei Perso-
nen stand in der Kam-
mer, bei Platzmangel in
der Stube. Starb jemand,
so brauchte der Schrei-
ner, der gleichzeitig Lei-
chenbeschauer war, min-

destens zwei Tage zur Fertigstellung des Sarges. So lange lag der Tote auf Stroh gebettet auf dem Fußboden einer Kammer. Er blieb bis zur Beerdigung mit den Lebenden unter einem Dach. Alle Arbeiten bis zur Beisetzung in Haus und Hof übernahmen die Nachbarn.

Teufel – das Böse in Person. Er kam in jeder Gestalt (sein Pferdefuß wird ihn immer verraten). Unheimliche Orte wurden dem Teufel zugeschrieben, so wie etwa der Teufelsborn bei Oberrosphe, den man früher mit verschwundenen Babys in Verbindung brachte. Angeboten wird zudem eine Wanderung zum Teufelsborn (1,4 km).

Am 18.8. von 13 bis 18 Uhr geöffnet

Allgemeine Informationen zum Museum

Schwerpunkte: Leben einer Frau auf dem Dorfe aller Lebensstadien von der Wiege bis zur Bahre, Dienstmagd, Brautpaar und Brautwagen um 1900, Vertriebene, Land- und Forstwirtschaft sowie das Handwerk. Erweiterung durch ein transloziertes Haus aus dem Jahr 1723. Einrichtung: Gemeinderechner, Geschichte vom Ort, Weben (hier Sache der Männer), Heubett, Nähstube. Träger: Heimat- und Verschönerungsverein Oberrosphe e.V., Kontaktadressen: Hans Bertram, Am Katzler 7, Tel. 06423 51320 und Elfriede Hahn, Leisegarten 5, Tel.: 06423 2345; beide in 35083 Wetter-Oberrosphe.

Eintritt: Erwachsene 2 Euro, Kinder 1 Euro, Öffnungszeiten: Ostersonntag bis 3. Adventssonntag jeweils Sa. u. So. 14 bis 18 Uhr, Gruppen nach Anmeldung. Internet: www.dorfmuseum.de.

Gewinne

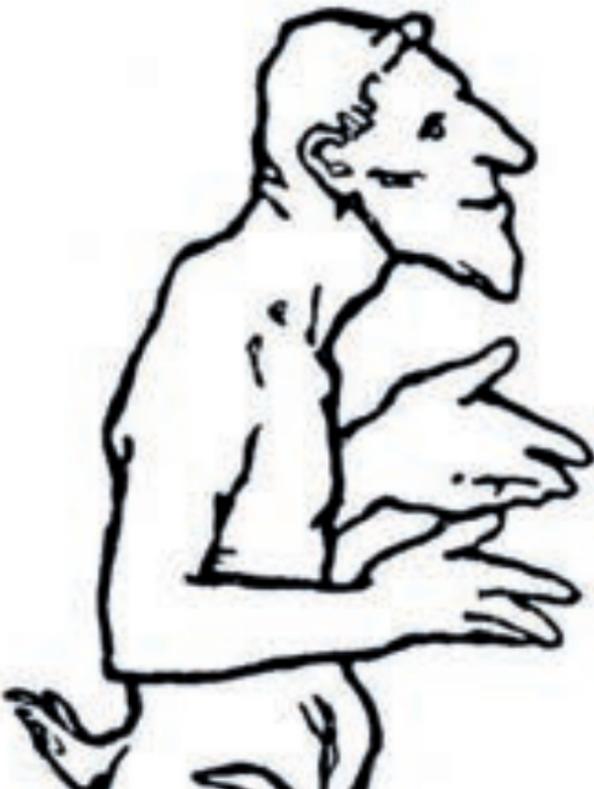
Wie immer, so gibt es auch in diesem Jahr eine Verlosung. **Erhältlich sind die Lose zum Preis von einem Euro nur am 18. August 2019 in den mitwirkenden Museen.** Die Auslosung der Gewinne erfolgt öffentlich am 21. August im Foyer der Kreisverwaltung in Marburg-Cappel. Die Gewinner*innen werden dann unter www.marburg-biedenkopf.de unter Museumssonntag und dann unter Verlosung bekanntgegeben (Homepage und dann Suchwort „Museumssonntag“ eingeben). Die Preise werden - soweit möglich - zugeschickt.

Die Einnahmen durch den Losverkauf gehen zu 100 % direkt an diese Museen.

Die Preise sind entweder vom Landkreis Marburg-Biedenkopf oder von Partnern und Sponsoren gestiftet.

Teuflisch gute Preise erwarten Sie bei der Verlosung zum Museumssonntag (siehe S. 28).

Die komplette Liste der Gewinne befindet sich im Internet unter www.marburg-biedenkopf.de. Suchfunktion: Suchwort „Museumssonntag“.





Gewinne

Teuflich gute Preise erwarten Sie bei der Verlosung zum Museumssonntag.

Darunter befinden sich unter anderem...

- Eine Übernachtung im schicken Hotel Renthof in Kassel für zwei Personen mit Besuch des Museums für Sepulkralkultur (das Museum ist einzigartig in Deutschland. Sein Ziel ist es, Kontinuität und Wandel im Umgang mit dem oft verdrängten Thema Tod ins Bewusstsein zu rücken.)
- 1 x „ZDF Fernsehgarten in Mainz“ inklusive Busfahrt, Eintritt und Sitzplatz sowie Ausflug nach Rüdesheim für zwei Personen. Wert: 74 €.
- 1 Gutschein über eine 1,5-stündige Gruppen-Gästeführung Die Gewinner können damit frei aus dem Angebot der MSLT wählen und sich seine Gruppe selbst zusammenstellen (zur Verfügung gestellt durch die Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH, MSLT). Wert 68,- €.
- 2 x 1 „Drei-Sterne-Paket“ für die Lahn-Dill-Bergland-Therme Bad Endbach im Wert von jeweils 59,00 Euro (zur Verfügung gestellt von der Gemeinde Bad Endbach)
- 3 x 1 Gutschein für jeweils eine innovative und teuflich gute Ladestation von „EGG Electronics“ (im Wert von jeweils ca. 50 Euro), gestiftet von der EAM.
- Gutschein für einen See-Teufel oder andere Gerichte im Fisch-Restaurant Korfu im Wert von 50 Euro (gestiftet vom Landkreis).
- 3 x 1 Familienkarte für die Grimmwelt in Kassel. Hier gelangen die Brüder Grimm und ihre Märchen in die Jetztzeit, (Wert: jeweils 25 Euro), gestiftet von der Grimmwelt Kassel.
- Gutschein für eine Gruppenführung mit bis zu 20 Personen für den Besuch des Hinterlandmuseums Schloss Biedenkopf mit Besichtigung der Sonderausstellung („Im Hinterland – Tod und Trauer früher).
- 3 x 2 Karten für das Marburger Schauspiel (hier geht es immer wieder mal um die Themen Tod und Teufel).
- 5 x 1 Jahrbuch Marburg-Biedenkopf 2019.

DER LANDKREIS
MARBURG-
BIEDENKOPF
WÜNSCHT
SCHAURIG-SCHÖNES
VERGNÜGEN
BEIM
MUSEUMSSONNTAG
2019!

LANDKREIS



MARBURG
BIEDENKOPF



Erleben ist einfach.



skmb.de

Wenn man mit anderen jungen Leuten unbeschwert unterwegs sein kann. Dafür sorgt Ihr kompetenter Finanzberater. Schauen Sie einfach bei uns vorbei. Wir beraten Sie gerne persönlich zu all Ihren Fragen.

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Marburg-Biedenkopf**